

schon Spiele liege, kam uns zu rechter Zeit in den Sinn. Du kennst das Spiel, wo der Stärkste in der Gesellschaft einen Schäfer vorstellend, mit ausbreiteten Armen den Wolf von seinem Anhang abzuhalten strebt und wie dieser mittelst um den Leib sich gelegter Lächer am Vorderarme sich festhält, und alle Bewegungen des mobilen Hirten treulichst nachahmt. Eingedenk dieses sogenannten Schaf- und Wolfspiels, in dem, wenn es Erwachsene spielen, die Rolle des Wolfs nicht vergeben zu werden pflegt, ernannten wir den Matrosen zum Schäfer. In dieser Qualität mußte er seine gewaltigen Fäuste in das Kofferbret schlagen und die feindliche Winddirection beobachten. Um ihn schlang der rüstige Major sein Taschentuch und so ein jeder das Seinige um den Leib des Stärkeren, wodurch ein fußbegabter Cometen-schweif täuschend dargestellt wurde.

Hin und wieder wogten die Glieder dieser in sturmbewegten Momenten sich aus Schafböcken und Schafen gebildet habenden Kette, und es ging uns wie den Theilnehmern mancher Vereine, die recht froh sind, wenn es mit ihrer Gesamtheit bergunter geht, damit sie aus der in der Noth geschlossenen beengenden Verbindung herauskommen. Der Betturin ahndete in dem, seinen Wagen betroffenen Unfalle eine Strafe des Himmels für eine Sünde, die er begangen und derer, welche er täglich durch hundertfältige kleine Bevortheilungen an uns beging, sich nicht erinnernd, suchte er den Grund in seiner allzugroßen Willfährigkeit, einen Reisenden in sein Räderhaus aufzunehmen, von dem er nicht gewiß wisse, ob er ein Christ sey. Der Americaner erschien ihm je länger je mehr als ein Gözendiener, und da er an mir ohnedies schon einen Keher aufgeladen hatte, so ward ihm völlig unheimlich zu Muthe. Er bewies daher dem Americaner, daß er nicht länger mit ihm fahren könne, und lud ihn in ganz unzweideutigen Redensarten zum Absteigen ein. Der Americaner, welcher kein Wort Italienisch verstand, aber doch errieth, worauf es ankam, ergoß sich in einem Strome kräftiger Widersprüche in englischer Sprache, und zeigte uns, wie er, wenn der Betturin Gewalt brauchte, diesen fassen und gleich einem Mantel zusammenrollen würde. Der Betturin, eine vierschrötige Menschenfigur, schien der bärenhaften Gebärden-sprache des Matrosen Glauben beizumessen, und erging sich fortan nur in Verwünschungen seines Heiligen, der ihn heute so völlig hülflos lasse. Als ihm nun gar beim Herauffahren eines Bergs einige Stränge zerrissen und der Wagen beinahe den Berg rück-

wärts hinab gelaufen wäre, und wir in Ricors, einem mitten in den öden wilden Apenninen einzeln liegenden Wirthshause, keinen Vorspann erhalten konnten, stieg seine Wuth zur Verzweiflung, und wir hatten die größte Mühe, ihn und uns diesen Tag noch weiter zu bringen.

Abgesehn von einem Handtuche, welches unsre liebe Signora statt eines dito zerferten angeblich aus Versehen im letzten Nachtquartiere mitgenommen, und das durch einen reitenden Boten von uns unter starken Anreden reclamirt ward, schien der Zufall nicht ferner mit uns spielen zu wollen.

Glücklich erreichten wir das freundliche Siena und glücklich passirten wir das Thor des handlungslustigen Livorno. Ein Cameriere, der eine äußerst einnehmende Bildung, und lange Napoleons Waffenruh als Sergeant, Major getheilt, auch eine zweimalige Gefangenschaft erlitten hatte, redete uns im Croce di Malta in vier verschiedenen Sprachen an, und sagte uns sehr treuherzig, als wir zu essen verlangten, daß wir dies weit wohlfeiler in der trattoria bekommen würden, als im albergo. Wir benutzten den Wink, und stillten Hunger und Durst auf Caffee, und in Speise-Häusern, die Bequemlichkeit des Gastgebers wie unsre Reisekasse zugleich schonend. Doch ich fühle, daß ich schonungslos auf Deine Geduld vorgerückt bin, mein Theurer, denn ich mahlte der unleserlichen Buchstaben viele für Dich. Ein Wink von Dir wird mich bestimmen, ob ich der vaterländischen Krähen-Federn noch mehrere stumpf schreiben soll.

Der Atlas, ein englisches Kriegsschiff von 85 Kanonen, zeigt mir drei Seemeilen vom Molo im blauen Meere seine hohen Masten. Ihm sey das erste unbeschriebene Blatt im Tagebuche gewidmet, Dir aber stets meine treue Freundschaft.

## Die gestohlene Uhr.

Eine wahre Anekdote.

Nach W... kam der Kaufmann S... aus P... in Handelsgeschäften.

Während seines Aufenthalts daselbst besuchte er einst eine Messe. Andächtig war er niederkniet, umgeben von andern Knieenden. Gleich neben ihm lag ein wohl gebildeter Mann ebenfalls auf den Knien, der mit großer Inbrunst zu beten schien. Plötzlich fühlt er einen Ruck in der Gegend seiner Uhrtasche; er saßte dahin und vermiste seine goldene Uhr mit